

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 213 für Anhalt und Thüringen. 1920 Nr. 238

Bezugspreis: für Berlin und umliegende Bezirke monatlich 1 Mk. 50 Pf., sonst überall 1 Mk. 70 Pf. Postfrei. Ausland 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich 4 Mk. 50 Pf., halbjährlich 8 Mk. 50 Pf., jährlich 16 Mk. 50 Pf. Einmal aus dem Ausland 20 Mk. 50 Pf. Anzeigenpreis: Die Spalte 33 mm breit, 20 mm hoch, 1000 Zeichen. 1000 Zeichen 10 Pf., 2000 Zeichen 18 Pf., 3000 Zeichen 25 Pf., 4000 Zeichen 32 Pf., 5000 Zeichen 40 Pf., 6000 Zeichen 48 Pf., 7000 Zeichen 55 Pf., 8000 Zeichen 62 Pf., 9000 Zeichen 70 Pf., 10000 Zeichen 78 Pf., 11000 Zeichen 85 Pf., 12000 Zeichen 92 Pf., 13000 Zeichen 100 Pf., 14000 Zeichen 108 Pf., 15000 Zeichen 115 Pf., 16000 Zeichen 122 Pf., 17000 Zeichen 130 Pf., 18000 Zeichen 138 Pf., 19000 Zeichen 145 Pf., 20000 Zeichen 152 Pf., 21000 Zeichen 160 Pf., 22000 Zeichen 168 Pf., 23000 Zeichen 175 Pf., 24000 Zeichen 182 Pf., 25000 Zeichen 190 Pf., 26000 Zeichen 198 Pf., 27000 Zeichen 205 Pf., 28000 Zeichen 212 Pf., 29000 Zeichen 220 Pf., 30000 Zeichen 228 Pf., 31000 Zeichen 235 Pf., 32000 Zeichen 242 Pf., 33000 Zeichen 250 Pf., 34000 Zeichen 258 Pf., 35000 Zeichen 265 Pf., 36000 Zeichen 272 Pf., 37000 Zeichen 280 Pf., 38000 Zeichen 288 Pf., 39000 Zeichen 295 Pf., 40000 Zeichen 302 Pf., 41000 Zeichen 310 Pf., 42000 Zeichen 318 Pf., 43000 Zeichen 325 Pf., 44000 Zeichen 332 Pf., 45000 Zeichen 340 Pf., 46000 Zeichen 348 Pf., 47000 Zeichen 355 Pf., 48000 Zeichen 362 Pf., 49000 Zeichen 370 Pf., 50000 Zeichen 378 Pf., 51000 Zeichen 385 Pf., 52000 Zeichen 392 Pf., 53000 Zeichen 400 Pf., 54000 Zeichen 408 Pf., 55000 Zeichen 415 Pf., 56000 Zeichen 422 Pf., 57000 Zeichen 430 Pf., 58000 Zeichen 438 Pf., 59000 Zeichen 445 Pf., 60000 Zeichen 452 Pf., 61000 Zeichen 460 Pf., 62000 Zeichen 468 Pf., 63000 Zeichen 475 Pf., 64000 Zeichen 482 Pf., 65000 Zeichen 490 Pf., 66000 Zeichen 498 Pf., 67000 Zeichen 505 Pf., 68000 Zeichen 512 Pf., 69000 Zeichen 520 Pf., 70000 Zeichen 528 Pf., 71000 Zeichen 535 Pf., 72000 Zeichen 542 Pf., 73000 Zeichen 550 Pf., 74000 Zeichen 558 Pf., 75000 Zeichen 565 Pf., 76000 Zeichen 572 Pf., 77000 Zeichen 580 Pf., 78000 Zeichen 588 Pf., 79000 Zeichen 595 Pf., 80000 Zeichen 602 Pf., 81000 Zeichen 610 Pf., 82000 Zeichen 618 Pf., 83000 Zeichen 625 Pf., 84000 Zeichen 632 Pf., 85000 Zeichen 640 Pf., 86000 Zeichen 648 Pf., 87000 Zeichen 655 Pf., 88000 Zeichen 662 Pf., 89000 Zeichen 670 Pf., 90000 Zeichen 678 Pf., 91000 Zeichen 685 Pf., 92000 Zeichen 692 Pf., 93000 Zeichen 700 Pf., 94000 Zeichen 708 Pf., 95000 Zeichen 715 Pf., 96000 Zeichen 722 Pf., 97000 Zeichen 730 Pf., 98000 Zeichen 738 Pf., 99000 Zeichen 745 Pf., 100000 Zeichen 752 Pf.

# Ergebnis im Wahlbezirk Merseburg

Sicher gewählte Abgeordnete: 2 Deutschnationale (Hemeter und Leopold), 1 Volksparteiler (Dr. Cremer), 1 Demokrat (Delius), 1 Regierungsjzialist (Krüger), 5 Unabhängige (Kunert, Koenen, Düwell, Raute und Frau Wackwitz)

Nach vorläufiger Zählung der im ganzen 12. Wahlbezirk (Merseburg) abgegebenen Stimmen zur Reichstagswahl entschieden auf die einzelnen Parteien folgende Zahlen:

1. Für die Deutschnationale Volkspartei wurden abgegeben 132 830 Stimmen abgegeben. Da mit je 60 000 Stimmen immer ein Abgeordneter gewählt ist, sind im Wahlbezirk Merseburg zwei Abgeordnete gewählt worden, nämlich Reichstagsabgeordneter Hemeter in Eisleben, und Reichstagsabgeordneter Leopold in Halle a. S. Die überzähligen 12 830 Stimmen werden mit den überzähligen deutschnationalen Stimmen im Wahlbezirk Magdeburg, mit dem der Wahlbezirk Merseburg einen Verbandskreis bildet, vereinigt, und wenn dann die Zahl von 60 000 überschritten wird, hat der Wahlkreis noch einen weiteren Abgeordneten durchgebracht, der die meisten überzähligen Stimmen aufweisen sollte. Die über 60 000 hinausgehenden Stimmen wieder gehen auf die Reichstagsliste.

Bei den Wahlen zur Nationalversammlung erhielt die Deutschnationale Volkspartei 76 797 Stimmen und brachte damit einen Abgeordneten, den Grafen Stolobnowsky, durch. Sie hat also den erfreulichen Zuwachs von 55 583 Stimmen zu verzeichnen. Ihre Zunahme allein in der Stadt Halle beträgt bekanntlich 6000 Stimmen.

2. Die Deutsche Volkspartei erhielt im ganzen Wahlbezirk Merseburg 98 935 Stimmen (in der Stadt Halle bekanntlich 20 000). Auf sie entfiel mithin 1 Abgeordneter, Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer, und die überzähligen 38 335 Stimmen werden auf die Reichstagsliste (wenn die Deutsche Volkspartei nicht auch mit einem Nachwahl-Bezugsrecht einen Beitrag gewisser Bildung eines Verbandskreises gebildet hat, was uns nicht bekannt ist). Bei den Wahlen zur Nationalversammlung entfielen auf die Liste der Deutschen Volkspartei 17 831 Stimmen, sie hat demnach 80 504 Stimmen gewonnen.

3. Für die Deutsche demokratische Partei wurden bei den Reichstagswahlen im Wahlbezirk Merseburg 68 638 Stimmen abgegeben. Damit wird sie einen Abgeordneten, Herrn Delius, in den Reichstag entsenden, und 6836 Stimmen gehen auf die demokratische Reichstagsliste. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung erhielt die Demokratische Partei 161 272 Stimmen und wählte damit zwei Abgeordnete (Delius und Koch). Ihr Reinertrag beträgt somit 92 636 Stimmen, dem ein Gewinn der beiden nationalen Parteien von mehr als 136 000 Stimmen gegenüber steht.

4. Die Regierungsjzialisten erhielten bei den Reichstagswahlen 61 053 Stimmen, als gewählt für ihn ihren Reichstagsabgeordneten Krüger, und 1053 Stimmen werden der Reichstagsliste zugeführt. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung

und wählten damit den jetzigen Kandidat des Sozialismus, Herrn Krieger. Ihr Reinertrag beträgt rund 48 000.

5. Die Unabhängigen brachten es bei den Reichstagswahlen auf 310 427 Stimmen und haben sich damit fünf Abgeordnete errangen: Kunert, Koenen, Düwell, Raute und Frau Wackwitz. Da sie bei den Wahlen zur Nationalversammlung 294 347 Stimmen erhielten, haben sie einen Stimmenzuwachs von 16 080 abgesehen. — Von den 16 000 zu verzeichnen. Damals wählten sie Kunert, Koenen, Düwell, Raute und Frau Wackwitz.

6. Für das Zentrum wurden im ganzen Wahlbezirk 65 45 (bei den Wahlen zur Nationalversammlung 6573) und für die Kommunisten, die sich im Jahre 1919 von den Unabhängigen noch nicht getrennt hatten, 10 008 abgegeben. Beide Parteien bekommen hier keine Abgeordneten, sondern gehen ihre gesamten Stimmen der Reichstagsliste.

Insgesamt erhielten beide sozialistischen Parteien bei den Wahlen zur Nationalversammlung 294 437 + 100 055 = 403 492 Stimmen; bei den Reichstagswahlen die drei sozialistischen Parteien aber nur 310 427 + 61 053 + 10 008 = 381 488 Stimmen, so daß auf sozialistischer Seite ein Verlust von 21 917 Stimmen festzustellen ist. Diese Zahl ist ebenso wie die 92 636 Stimmen, welche den Demokraten verloren gegangen sind, als Gewinn der beiden nationalen Parteien zu buchen, nämlich 113 953 Stimmen. Da die beiden nationalen Parteien aber in ganzen 138 037 Stimmen neu gewonnen haben, haben außer den (21 917 + 92 636 = 114 553) Stimmen, welche den regierungsjzialistischen und demokratischen Seite kamen, noch 22 084 Stimmen für sie gekommen, welche im Jahre 1919 ihre Wahlkraft nicht ausüben konnten.

Im Ganzen gesehen hat, wie in der Stadt Halle, auch im ganzen Wahlbezirk Merseburg ein starker Rückgang der sozialistischen Parteien ihren alten Bekanntheit bewahren konnten, haben sie im ganzen Wahlbezirk 21 317 Stimmen eingebüßt. Die größte Niederlage hat auch hier wieder die demokratische Partei mit 92 636 Stimmen erlitten. Die beiden nationalen Parteien dagegen haben in erfreulichem Maße gewonnen, nämlich:

21 317 sozialistische Stimmen,  
92 636 demokratische Stimmen und  
22 084 Stimmen als absolutes Reuland, zusammen 136 037 Stimmen.

Den hiesigen 136 037 Stimmen hat die Deutsche Volkspartei 55 583, und die Deutschnationale Volkspartei 55 533 Stimmen gewonnen. Ein guter Anfang!

## Das Betriebsrätegesetz

Von Dr. von Sries,  
Vizepräsident der preussischen Landesversammlung.

Das Betriebsrätegesetz, das nun allmählich zur Anwendung gelangt, bedeutet den ersten Schritt zur Durchführung der im Artikel 165 der Reichsverfassung niedergelegten Grundidee. Es bringt allen größeren, das heißt in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigenden Betriebe — wobei Betrieb in weitestgehendem Sinne verstanden wird — Betriebsräte, kleineren Betrieben, d. h. denjenigen, die weniger als zwanzig, aber in der Regel mindestens fünf Arbeitnehmer beschäftigen, Betriebskomitees an. Nur die Zweigbetriebe bleiben von diesem Zwang, der Landwirtschaft und Gärtnerei ebenso wie die Industrie ergriffen, unberührt. Die Betriebsräte und die Betriebskomitees, letztere mit geringeren Befugnissen, erhalten Befugnisse nicht nur auf dem Gebiete der Vertretung der Interessen der Arbeitnehmer gegenüber den Arbeitgebern, sondern sollen auch gewisse Mitbestimmungsrechte im Betriebe haben, wobei ihnen fortwährend Aufschluß über alle bedeutenden Betriebsvorgänge zu geben ist und ihnen Stimm- und Stimmzettel in etwaigen Aufsichtsräten der Betriebe zuteil wird. Soweit — was noch die Regel bilden wird — Arbeiter und Angestellte in einem Betriebe tätig sind, werden neben den Betriebsräten Arbeiter- und Angestelltenräte mit besonders abgegrenzten Befugnissen, namentlich mit einem gesetzlich geordneten Mitbestimmungsrecht bei Entlassungen, gebildet, während das im Gesetzentwurf vorgesehene direkte Mitbestimmungsrecht bei Neueinstellung von Arbeitnehmern nicht aufrechtzuerhalten ist und nur indirekt, noch besteht.

Das Betriebsrätegesetz soll nach der Absichtung seiner Verfasser und der Mehrheit der früheren Nationalversammlung, die ihm zugestimmt hat, den Frieden zwischen Betriebsunternehmern und Arbeitnehmerwelt fördern. Das Betriebsrätegesetz soll nach der Absichtung seiner Verfasser und der Mehrheit der früheren Nationalversammlung, die ihm zugestimmt hat, den Frieden zwischen Betriebsunternehmern und Arbeitnehmerwelt fördern. Das Betriebsrätegesetz soll nach der Absichtung seiner Verfasser und der Mehrheit der früheren Nationalversammlung, die ihm zugestimmt hat, den Frieden zwischen Betriebsunternehmern und Arbeitnehmerwelt fördern.

Auf dem Boden des Betriebsrätegesetzes wird der weitere Kampf geführt, der vom Mitbestimmungsrecht zum Kontrollrecht und zur Leitung und in seinem Endstadium zur Abschaffung des Privatigentums an den Produktionsmitteln führen soll. Die Zukunftsentwicklung unserer Volkswirtschaft auf der durch das Betriebsrätegesetz geschaffenen Grundlage wird keine Entwürdigung des friedlichen Zusammenlebens aller Kräfte, sondern mehr denn je auf Kampf eingestellt sein. Und weiter kann nicht bezweifelt werden, daß die Besondere mit weitgehenden Befugnissen die unmittelbare und unausweichliche Folge der Betriebsräte sein und, statt die vielfach leider schon bedrückende Ordnung in Staatsorganismen wieder herzustellen, Inordnung und Zurechtweisung fördern sollen. Über ganz abgesehen von den trübten Zukunftsentwicklungen hinsichtlich der Weiterentwicklung des Rates, denfalls das Betriebsrätegesetz schon an sich schwerwiegende Vorurteile für unsere Volkswirtschaft hervor. Eine gesetzliche Regelung der sich aus dem Hilfsdienstgesetz ergebenden Verhältnisse war geboten: dem weiteren Ausbau der Ausschüsse wird niemand widersprechen. Aber die Mitbestimmung im Betriebe, die darüber hinaus den Arbeitnehmer gegeben wird, kann die bedeutendsten Folgen für die betroffenen Betriebe und unsere gesamte Wirtschaftswirtschaft nach sich ziehen. Unvergleichlich wird sich darauf ankommen, in welchem Geiste das Gesetz ausgeführt wird. Über die Hoffnung, daß die Ausführung des Gesetzes die durch seinen Erfolg hervorgerufenen Besonderen greifen könnte, ist schmach gegenüber dem auf Erhaltung weiterer Rechte gerichteten Endziel der Sozialdemokratie und vor allem auch deswegen, weil, zumal bei der Herabsetzung der Wahlberechtigung auf 18 Jahre, in den Betriebsräten vornehmlich die in ähnlichen Verhältnissen die zahllosen Arbeiter meist die entscheidende Stimme führen werden. Man braucht in seinen Befürchtungen nicht so weit zu gehen wie der Abg. Bögerer und annehmen, daß das Betriebsrätegesetz eine halbe Million Arbeiter schieflich der produktiven Arbeit entziehen wird — ganz grundlos ist diese Behauptung nicht, wenn sie auch in dem Worlaut des Gesetzes keine unmittelbare Stütze findet —, aber gleichwohl kann man die bedrohlichsten Folgen für unsere Wirtschaft erwarten.

Die Mitbestimmung im Betriebsrat, die im Ausschuß ist in die Betriebsräte und die Betriebe über den Staat und den Staat des Unternehmens werden oft aus dem

## Neue Wahlergebnisse aus dem Reich

1. Wahlkreis (Regen), Deutschnationale 58 708, Deutsche Volkspartei 44 018, Zentrum 16 251, Demokraten 37 855, Sozialdemokraten 61 342, Unabhängige 21 365, Kommunisten 2818. Gemählt ist zunächst: 1 Sozialdemokrat: Redaktor Paul Frenzel.

11. Wahlkreis (Magdeburg), Deutschnationale 196 824, Deutsche Volkspartei 117 055, Zentrum 12 786, Demokraten 183 682, Reichstagsabgeordnete 260 787, Unabhängige 157 888, Kommunisten 5721, Nationaldemokraten 1416.

Gewählt sind: 2 Deutschnationale: St. Heile und Riefesberg, 1 Volksparteier: Dr. Hülentkamp, 2 Demokraten: Reichstagsabgeordneter Dr. Schiffer und Dr. Wöhme, 4 Sozialdemokraten: Reichstagsabgeordnete Gaus, Hermann Silberdäm, Geyer, Geyermeister, Beims, Bauer, Geyermeister, Ferdinand Bender, 2 Unabhängige: Minna Wendebach und Wilhelm Dittmar.

15. Wahlkreis (Gumburg), Deutschnationale 60 756, Deutsche Volkspartei 84 248, Zentrum 5602, Demokraten 97 729, Sozialdemokraten 215 320, Unabhängige 64 404, Kommunisten 2927.

Es sind gewählt: Ein Deutschnationaler: Staatsminister Dr. Dr. Karl Heffler, ein Volksparteier: Kaufmann Dr. Paul Druß, ein Demokrat: Senator Dr. Hans Beyerlein, drei Sozialdemokraten: Bürgermeister Otto Stolten, Volksparteier Sellmann und Frau Johanne Reise, ein Unabhängiger: Parteiführer Hermann Reich.

17. Wahlkreis (Hannover), Nach dem letzten Teilergebnis waren 55 Prozent nachmittags gewählt: 107 000 Reichstagsabgeordnete, 31 000 Unabhängige, 21 000 Deutschnationale Volksparteier, 62 000 Deutsche Volksparteier, 7000 Zentrum, 29 000 Deutsche Demokratische Partei, 40 000 Helfen, 3000 Kommunisten.

Damals wurden bisher in dem Wahlkreis gewählt sein: Reichstagsabgeordnete (Reise-Gumburg), 1 Unabhängiger (Reise-Gumburg) und wahrscheinlich 1 Deutschnationaler (Kaufmann Druß-Gumburg). Ob der bisherige Abgeordnete, h. Hülentkamp, der wieder für die Demokraten in diesem Wahlkreis kandidiert, die entscheidende Stimmengabe erreichen wird, entscheidet im letzten Wahlgang.

22. Wahlkreis (Eisen, Darmstadt), Deutschnationale Volkspartei 83 153, Deutsche Volkspartei 94 659, Zentrum 95 453, Sozialdemokraten 179 814, Unabhängige 72 218, Kommunisten 9085, Demokraten 63 715. Danach sind vorläufig gewählt:

2 Sozialdemokraten, je 1 von der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei, vom Zentrum, den Demokraten und den Unabhängigen. Da aber die Sozialdemokraten einen Reinertrag von 50 800 Stimmen haben, wird ihnen durch Aufrechnung mit Helfen-Nachau auf alle Fälle noch ein Mandat zufließen, ebenso vielleicht der Deutschen Volkspartei und dem Zentrum.

24. Wahlkreis (Hildesheim), Deutschnationale 16 384, Unabhängige 39 850, Demokraten 21 355, Sozialdemokraten 92 208, Deutsche Volkspartei 54 177, Zentrum 150 213, Christliche Volkspartei 11 012, Kommunisten 1207.

25. Wahlkreis (Hildesheim), Christliche Volkspartei 2940, Demokraten 40 884, Deutschnationale Volkspartei 120 856, Deutsche Volkspartei 126 748, Kommunisten 12 077, Polen 6016, Reichstagsabgeordnete 96 638, Unabhängige 217 410, Zentrum 234 745, Wiedereinzelparteier 62. Es sind gewählt worden ein Abgeordneter von den Demokraten 1 und der Verbindung mit dem 26. Wahlkreis, von der Deutschnationalen Volkspartei 2, von der Deutschen Volkspartei 2, 1 Reichstagsabgeordneter, 3 Unabhängige, und 3 vom Zentrum.

26. Wahlkreis (Hildesheim), Deutschnationale Volkspartei 25 343, Deutsche Volkspartei 28 500, Zentrum 1772, Demokraten 28 983, Sozialdemokraten 60 441, Unabhängige 25 566, Kommunisten 1876, Nat. Demokraten 829.

Wahlhausen (Hildesheim), Christliche Volkspartei 9068, Zentrum 2900, Demokraten 49 884, Deutschnationale Volkspartei 450, Demokraten 1983, Reichstagsabgeordnete 1748, Unabhängige 6080 Stimmen.

Überstalt, Kreis, Zentrum 10 756, Deutschnationaler Partei 889, Deutschnationale 129, Deutsche Volkspartei 858, Demokraten 168, Reichstagsabgeordnete 229, Unabhängige 669 Stimmen.

Anhaltische Landtagswahl  
Deutschnationale Volkspartei 26 890, Deutsche Volkspartei 35 121, Demokraten 26 597, Sozialdemokraten 61 852, Unabhängige 41 480.

Wohlen des Unternehmens zur Förderung einflussreicher Lohninteressen mitgebracht werden und zur Folge haben, daß die notwendigen Mitteln für Zeiten finkender Konjunktur unterbleiben und die Betriebe dann solche Zeiten nicht ertragen können. Das Wirtschftsmittel für Einstellungen und Entlassungen ist auch in der abgezeichneten Form der endgültigen Geleistesstellung ein schwerer zu ertragender Neuanfang für die Bewegungsfreiheit und damit die Konjunkturfähigkeit des Unternehmens, ohne der Arbeitslosen wesentliche Formen zu bieten. Am schwersten werden ungewollte Konjunkturschwäche und die Bekämpfung unter dem Betriebsratsgesetz leiden und die Befürchtungen, daß hier mancher selbständige Existenz zugrunde gehen wird, löst sich leider nicht von der Hand weisen. Auch die Presse dürfte trotz Sonderveröffentlichungen Eingriffen von Seiten der Betriebsräte kaum entgegen.

Von Tag zu Tag wird immer klarer, daß einig und allein die Schlichtung der heimischen Produktion vor vollständigem Untergang retten kann. Das Betriebsratsgesetz aber wird, anstatt die Produktion zu fördern und ruhiger und friedliche Verhältnisse im heimischen Wirtschaftskreis wieder herzustellen, den Kampf der wirtschaftlichen Interessen zu erregen und durch Störung der Bewegungsfreiheit, Schaffung von Unfriede und Zerrüttung der Betriebsunternehmer die heimische Gütererzeugung weiter zurückgehen lassen.

### Rücktritt der Regierung?

Nach der „Vollst.“ werden die Mitglieder des Reichskabinetts heute vormittag dem Reichspräsidenten ihre Resignation zur Verfügung stellen. Obwohl das Ergebnis der Wahl noch nicht endgültig ergeht, ist die Reichsregierung der Meinung, schon jetzt ihr Versprechen erfüllen und dem Reichspräsidenten Gelegenheit bieten zu müssen, auf Grund der veränderten Parteipositionen rechtzeitig wegen der Neubildung der Regierung Prüfung zu nehmen. Der Reichspräsident wird natürlich die bisherigen Kabinettsmitglieder mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte betrauen, gleichzeitig aber mit den Parteien in Verhandlung treten, sobald das Wahlergebnis und die Lage sich einigermaßen übersehen lassen.

### Verlegung der Spa-Konferenz

Reichstagszusammenkunft am 23. Juni. Der heutigen Reichsregierung ist die inoffizielle Mitteilung aus Paris gegangen, daß die Konferenz in Spa bis Anfang Juli verschoben werden wird. Die Anregung zur Verschiebung des Termins ist von der Entente ausgegangen, da ihre Vorbereitungen noch längere Zeit in Anspruch nehmen werden. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Neubildung des Reichskabinetts, die bis zum 21. d. M. nicht abgeschlossen sein kann, wird auch deutscherseits die Verschiebung gebilligt. Die Verhandlungen werden mit dem neuen Reichsminister des Auswärtigen an der Konferenz teilnehmen können.

Der Zusammenkunft des neuen Reichstags ist für den 23. Juni geplant, es kann aber auch der 24. oder 25. Juni, da die Zusammenkunft in dem Falle der Wahl am 21. d. M. nicht stattfinden kann, wird auch deutscherseits die Verschiebung gebilligt. Die Verhandlungen werden mit dem neuen Reichsminister des Auswärtigen an der Konferenz teilnehmen können.

Der Zusammenkunft des neuen Reichstags ist für den 23. Juni geplant, es kann aber auch der 24. oder 25. Juni, da die Zusammenkunft in dem Falle der Wahl am 21. d. M. nicht stattfinden kann, wird auch deutscherseits die Verschiebung gebilligt. Die Verhandlungen werden mit dem neuen Reichsminister des Auswärtigen an der Konferenz teilnehmen können.

### Die Rolande Norddeutschlands

regelmäßig ein neues buntes Gewand. Selbst die Linden erkranken immerwährend noch des rindendurftigen Alters und den lebendigen fischen. Außerdem liegt der über ihm angebrachte Schilden, der sich nicht nicht so bald vom Regen verwaschen wurde. — Der ritterliche Roland dürfte der Bremer sein. Er steht groß und stolze gehend mit Schwert und Schild seit 1494 als Wahrzeichen der Stadt auf den ein wenig plumpen Hügel; ist aber sonst entzogen der Selbstengehe der Wälder Roland. Die Stadt Brandenburg in der Spree weist einen Miesler der Rolandsfamilie auf. Der Ritter mit hier 500 Mtr. Höhe. Der Roland in Berlin ist fast so alt wie der Bremer. Er kommt ebenfalls noch aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Am allgemeinen hand die Errichtung der Rolandsfamilie erst spät im 15. oder vornehmlich 16. und 17. Jahrhundert statt.

Der Ursprung und die Geschichte der Rolande ist noch nicht völlig aufgeklärt. Man geht aber in der Annahme kaum fehl, wenn man sie als Zeichen der Gerechtigkeit oder als Wahrzeichen ansetzt. Als solche Wägen. Außerdem liegt der über ihm angebrachte Schilden, der sich nicht nicht so bald vom Regen verwaschen wurde. — Der ritterliche Roland dürfte der Bremer sein. Er steht groß und stolze gehend mit Schwert und Schild seit 1494 als Wahrzeichen der Stadt auf den ein wenig plumpen Hügel; ist aber sonst entzogen der Selbstengehe der Wälder Roland. Die Stadt Brandenburg in der Spree weist einen Miesler der Rolandsfamilie auf. Der Ritter mit hier 500 Mtr. Höhe. Der Roland in Berlin ist fast so alt wie der Bremer. Er kommt ebenfalls noch aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Am allgemeinen hand die Errichtung der Rolandsfamilie erst spät im 15. oder vornehmlich 16. und 17. Jahrhundert statt.

hand kommt. Die Forderung, die alle Parteien halten zu können, hat man auf dieser Seite aufgegeben, weil die Rechts- und Linkspartei zu stark ist, um die alte Koalition weiterarbeiten zu lassen ohne die Gefahr wiederholter Stützen zu gefährden. Auch in sozialdemokratischen Kreisen wird zugegeben, daß nur eine Regierung aufgestellt werden kann, die eine gezielte Arbeit für die Arbeiter hat. Ein Zusammenarbeiten mit den Reichsparteien lehnen die Sozialdemokraten ab. In ihren Kreisen glaubt man, daß die Gefahr eines Rückfalls von links und rechts vor dem Reichstagsschluss nicht besteht, die Verhandlungen nach dem 23. Juni lassen aber, während jedoch nicht ausgeschlossen. Die Kommunisten dürften durch ihre Niederlage entmutigt sein. Die Unabhängigen sind befriedigt, die parlamentarischen Pläne gundigt weiter zu beschreiten.

### Die Niederlage der Regierungsparteien in Sachsen

Die Niederlage der Regierungsparteien in Sachsen ist katastrophal. Die Reichsparteien verloren 600,000, die Demokraten 800,000, die Deutsche Volkspartei gewann 800,000 Stimmen, die Unabhängigen 170,000, die Kommunisten 100,000 und die Deutsche Nationalpartei 70,000 Stimmen.

### Die Abstimmung in Altsachsen

Zur Volksabstimmung in Altsachsen hat die Altsachsenzeitung geschrieben, aus allen Gauen Deutschlands Meldungen eingegangen. Auch das Ausland ist beteiligt. Deutsche aus Polen, aus der Rheinprovinz, aus Dänemark, Holland und anderen Staaten haben ihre Entzählung in die Liste beantragt. Von auswärts sind etwa 3500 aus Altsachsen Gebürtige in die Listen aufgenommen worden. Abstimmungsbedingte aus der Stadt Altsachsen sind im ganzen etwa 2500 Personen in den Listen enthalten.

### Räumung badischer Garnisonen

Wie wir von befreundeter Seite erfahren, werden in Ausführung des Friedensvertrages sämtliche badische Garnisonen, welche in der neutralen Zone liegen, mit Ausnahme von Karlsruhe, geräumt und die Truppen nach württembergischen Garnisonorten verlegt.

### Unruhen in Graz

Gestern nachmittag kam es in der inneren Stadt und in dem zum Hauptbahnhof führenden Innenhof zu größeren Versammlungen, die eine bedrohliche Stimmung annehmen. Es wurde dabei die Räumung und Ausrüstung der inneren Stadt von Polizei, Gendarmen und Soldaten durchgeführt und ein verbotenes Versammlungsgelände aufgestellt. Zahlreiche Personen wurden wegen Ungehorsams verhaftet. Vorwiegend jugendliche Personen drangen in das Polizeigebäude in der Innenstadt ein und richteten dort schwere Schäden an. Die Polizei ging gegen die Unruhmacher vor und schickte eine große Anzahl von Mannschaften in die Stadt. Die Unruhen dauerten bis zum frühen Morgen. Die Demonstranten, welche nach der Schließung auseinanderzogen, sammelten sich wieder auf dem Hauptplatz und an der Stadtbühne, die auch weitgehend angezündet blieb.

### Auslandsstimmen zur Reichstagswahl

Die Schweizerische Presse kommentiert den Ausfall der deutschen Wahlen bisher sehr vorsichtig, weil ihr ein abschließendes Ergebnis bis gestern noch nicht vorliegt. Die Beobachtungen in der Schweiz der Parteien, so werden die Wähler, seien erwartungsvoll. Die Zeitungen stellen fest, daß die neue gebildete Gruppe für Deutschland gewinne, nicht leicht zu nehmende Gefahren in politischer Hinsicht für die Zukunft in sich birgt.

Die Berliner Abendblätter berichten in ausgedehnter Weise die Ereignisse der deutschen Wahlen. Der „Vorwärts“, der „Journal“ und der „Morgen“ schreiben übereinstimmend, daß man von einem Sieg der Reaktion (1) sprechen könne, man Frankreich und einen Allierten zu denken geben müsse. Die Wähler entschieden, daß es mehr denn je die Pflicht der Reichsregierung sei, auf die kritische Stellung der Reichsregierung zu dringen. Die Wähler beklagen den Mangel der sozialistischen und demokratischen Stimmen und befürchten, daß die neue Schöpfung der deutschen „Reaktion“ der Fiktion der Bestimmung zwischen Deutschland und Frankreich hinreichend werde.

### Tagt es in Frankreich?

Einem Abgeordneten des „Soye de Paris“ erklärte der französische Handelsminister Isaac über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, daß von beiden Seiten ein gleich großes Interesse vorliegt, daß die möglichen Industrien für die beiden Länder möglichst ergebnisbringend sein könnten. Auf dieser Basis verhandeln man; man lasse die politischen, ja selbst die Fragen der Auslegung des Friedensvertrages von Versailles beiseite.

### Der „Antantpunkt“ schreibt: Es beträgt sich, daß entgegen den ersten Meinungen Maurice Sorelet nicht Volschlofer in Deutschland werden wird. Es soll der Volschlofer A. Liss, der früher Volschlofer in Wien war, nach Berlin entsandt werden.

### Englisch-japanische Verständigung

Aus London wird gemeldet, daß die auch nach der Niederlage von Milners aus Ägypten fortgesetzten Verhandlungen zwischen England und Japan sich wesentlichen Fortschritten erfreuen. Die beiden Nationen haben sich bereit erklärt, nach London zu kommen, um mit der Londoner Regierung endgültige Vereinbarungen zu treffen. Nach diesen wird den Kommissaren eine umfangreiche Kontrolle über die innere Verwaltung sowie die auswärtigen Angelegenheiten übertragen. Die Staatsministerien sind für die nächsten Tage in der Hauptstadt in London versammelt. Die Verhandlungen werden sich in der nächsten Woche in London fortsetzen.

### Unruhen in Albanien

Nach Berichten von Vlschlofer in Albanien hat mit dem Fortschreiten der nördlichen Krieges die Bewegung der albanischen Truppen in Albanien eine weitere Entwicklung genommen. Die italienischen Truppen, welche in Albanien einmarschiert sind, haben die Kontrolle über die Hauptstadt Tirana übernommen. Die italienischen Truppen haben die Kontrolle über die Hauptstadt Tirana übernommen. Die italienischen Truppen haben die Kontrolle über die Hauptstadt Tirana übernommen.

### Köters „Polenpolitik“

Der Hauptvorstand des Deutschen Ostmarkenvereins hat sich in einem offenen Brief an den Reichspräsidenten über die polnische Frage in der Ostmarkenpolitik geäußert. Die „Oberländische Landeszeitung“ hat die polnische Frage in der Ostmarkenpolitik geäußert. Die „Oberländische Landeszeitung“ hat die polnische Frage in der Ostmarkenpolitik geäußert.

### 50. Deutsches Festkonzert in Weimar

Das 50. Deutsche Festkonzert des 19. Juni in Weimar ergab ein außerordentlich reichhaltiges Programm. Die Konzerte wurden in der Stadt Weimar abgehalten. Die Konzerte wurden in der Stadt Weimar abgehalten. Die Konzerte wurden in der Stadt Weimar abgehalten.

Das 50. Deutsche Festkonzert des 19. Juni in Weimar ergab ein außerordentlich reichhaltiges Programm. Die Konzerte wurden in der Stadt Weimar abgehalten. Die Konzerte wurden in der Stadt Weimar abgehalten. Die Konzerte wurden in der Stadt Weimar abgehalten.





**Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken**  
(N. A. G. -- HANSA-LLOYD -- BRENNABOR)  
Berlin N.W.3. Sommersstrasse 6

**GDA Niederlassung: Magdeburg, Kaiserstrasse 15.**

**Fürs Vaterland**

Roman aus großer Zeit  
Von Anna Graf. Preis 3.50 Mark.

Unabhängig, die durch den Krieg  
Schweres erlitten haben, werden  
in diesem Buche Trost und Erbauung  
finden. Durch die schillernd-natur-  
beraigende Schreibweise weckt die Ver-  
fasserin einen erregenden Eindruck  
an hinterlassen. Es ist etwas Neues  
und Seltsames um das Vaterland!

Verlag Otto Thiele, Halle-S.  
Leipziger Straße 61/62.

**Richard Steinmetz  
Elly Steinmetz**  
geb. Lücke  
Vermählte.  
Halle, im Juni 1920.

Uns wurde heute ein gesundes  
Töchterchen geboren.  
**Studienassessor Gutzeit u. Frau Herla**  
geb. Brünner.  
Halle a. S., Lindenstr. 82, 7. Juni 1920.

Die Verlobung ihrer  
**Lotti**  
mit Herrn stud. theol.  
**Hermann Kötter**  
zeigen an  
Halle a. d. Saale, im Juni 1920.  
**Juweller Tittel u. Frau.**

**Lotti Tittel  
Hermann Kötter**  
Verlobte.  
Schmerstrasse 12 Paradenplatz 11.



Angebot!  
**Speisezimmer  
Herrnzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen**

in einfacher bis ganz  
reicher Ausführung.  
Reichhaltigste Auswahl!

**Möbelfabrik  
Albert Martick Nachf.**  
Lob. Richard Ziemer,  
Halle a. S., Alter Markt 2.

**Junger Mann,**  
erblinbet, 30 J., alt, sucht  
Belehrer mit Schieds-  
genossin. Schreiben an  
Otto Pilling, Gera-N.,  
Quercstrasse 14, erbeten.

Bei Rheumatismus,  
Gicht, Gliederreissen,  
Steifheit der Gelenke,  
Gliederlähmung ge-  
brauche man als Ein-  
reibung u. Massage-  
mittel

**Dracols  
Rosenstengelspiritus.**  
seit alterer ange-  
wandte. Flasche H. 1.50.  
Verwand:  
Ordo Apothek, Brieg 498.



Die letzte Gala-Vorstellung  
des  
**Circus Wolfson**  
Première am Freitag,  
den 11. Juni, im  
**Alte Promenade**  
Fernruf 5738

**Deutscher  
Liederabend**

von Kammerfänger **Alfred Kase**-Leipzig  
am Donnerstag, den 10. Juni, abends 8 Uhr  
im „Walhallatheater“  
veranstaltet von der  
**Deutschnationalen Volkspartei Halle.**

Für erwachsene Wohlweller freier Zutritt (Karten Bettenerstr. 30,  
Reitkrieger unbenummerter Sitzplatz des 2. Ranges zu 4.00 Mk.  
bei Sippert, Gr. Steinstr. 78 in der Halleischen Zeitung  
Zeipzigerstraße, und Alte Promenade (auch für Nichtmitglieder).



**Wie  
traurig**

wann jetzt noch immer  
Lente mit schlecht ge-  
putzten Schuhen her-  
umlaufen, wo doch  
**ANKERLIN**  
in nur wenigen Augen-  
blicken mühelos jedem  
Schuhwerk unver-  
gleichlichen, vorneh-  
men Glanz verleiht.

Fabrik:  
Schuh & Lederer, Gera-N.

Generalvertretung für Halle a. S. Richard Reitz, Wilhelmstr. 511.

**Gebr. Bethmann**  
Werkstätten  
für Wohnungskunst!  
Halle a. d. S.  
Große Steinstraße 79-80.

**Antike Möbel.**

**Tapeten**  
in großer Auswahl.  
**Walter Sommer,**  
Leipzigerstr. 82. Tel. 5362.

**Damen-Blusen**  
faust man preiswerter  
bei  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstraße 84.

**Prima Spirituosen**

zu meinen Verkaufsbedingungen liefern:  
1. Franz. Weinbrand, 38.40% per Liter 20  
2. Deutscher Weinbrand, 38.40% per Liter 20  
3. Weinbrand-Berliner, 38.40% per Liter 20  
alles in Holzgebinde, die mit 2 Mk. per Liter 20  
berechnet und, falls innerhalb 4 Wochen frucht  
brought zurückgeliefert mit 1.50 Mk. per Liter 20  
vergütet werden.  
4. Franz. Weinbrand, Marke Colibri in  
38.40% einfaßl. allem, per Liter 20  
5. Weinbrand-Berliner, 38.40% einfaßl. al-  
per Liter 20  
6. ganzen Weizenmais, einschließlich allem  
Blaue 16 Mk.  
7. einige Gabungen Weizenst., 38.05% in  
Gebinde von ca. 420 Liter Inhalt per  
Stück 110 Mk., Einmalig mit mit 100  
pro Gehalt berechnet und mit 10% be-  
reduzieren Betrag zurückgenommen.  
8. 75 Originaltopf prima 1918 brandes (mit  
Boden), per Liter 7.50 Mk.  
Alles gegen vorherige Ablage über 100 Mk.  
Lieferung bei Gewerbe- und Handelbank Ciba  
Bei Bestellungen bitte um Angabe der Be-  
triebsnummer, Weinbetriebsnummer und  
des zuständigen Dolmetsch.

**Richard Lombard,**  
Weine und Spirituosen in groß-  
Cibaburg a. S. Ciba a. S. Ciba  
Telegraphen-Nr. 1715 Ciba a. S. Ciba  
und Telefon-Nr. 1715 Ciba a. S. Ciba

**Nahtlose  
Mannesmann-  
Siederohre**

In normalen Abmessungen und  
Stärken sowie in allen Zwischen-  
Abmessungen u. stark. Wandungen  
in größeren Mengen ab Lager lieferbar

**Mannesmannröhren-Lager**  
G. m. b. H.,  
Leipzig und Dresden.  
Telegr. - Adr.: Mannesmannlager

**Frei Haus und ohne Beanspruchung**  
liefern wir



**Brennholz**  
Suche aber: Siefer, selbst aber auch elektrisch, in  
bekanntem Qualitäten, jedes Cubicum von 3 Stk. an.

**Sachse & Müller,**  
Gemeindefabrik



